№ 4489. Dienstag, 15. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 14. October, 10 Uhr Abends.

**Berlin**, 14. Oct. (Reichstag.) Der Reichstag nahm paragraphenweise den Gesetz-Entwurf des Abg. Schulze, betr. die Aufhebung der Coalitions-Beschränkungen, an. Morgen findet die Abstimmung über das ganze Gesetz statt. Der Bundes-Commissar v. Delbrück erklärte, er halte die Bundesgesetzgebung für dieses Gesetz noch nicht reif; dem preußischen Landtage werde eine neue Gewerbeordnung, nach welcher die Colitions-Beschränkungen fortfallen, zugehen.

Ein Königlicher Erlaß überträgt das Post- und Telegraphenwesen dem Ministerpräsidenten.

Angekommen 14. October, 10½ Uhr Abends.

**Wien**, 14. Oct. Der Kaiser empfing gnädigst den Protest des Gemeinderaths gegen die Adresse der Bischöfe.

Angekommen 14. October, 9 Uhr Abends.

**Florenz**, 14. Octbr. Die Vorposten Menotti Garibaldis stehen vor Nerola. Es wird versichert, daß Graf Pagliacci und andere gefangene Insurgenten in Rom füsilirt seien.

---

LC. **Berlin**, 13. Octbr. [Graf zur Lippe.] Alle Augen sind seit einigen Tagen auf das Hôtel des Justiz-Ministeriums gerichtet, ob sich dessen Thüren nicht öffnen werden, um den Grafen zur Lippe scheiden zu sehen, denn der erste Eindruck der Erklärungen des Grafen Bismarck im Reichstage bei Gelegenheit des Wuchergesetzes war wohl bei Jedem, daß es nunmehr unmöglich sei, daß Graf zur Lippe noch länger Justizminister in Preußen bleibe. Man glaubte das um so gewisser, als Graf Bismarck gerade bei dem Punkt ihn so hart traf, wo ihm schon früher sogar das Herrenhaus einen Stoß versetzt hatte, nämlich bei der Verzögerung des Erlasses einer Hypothekenordnung. Die Aeußerungen des Grafen Bismarck waren so einschneidend, daß es fast lautete, wie eine Erklärung: „Graf zur Lippe oder ich, Einer von uns Beiden muß weichen!" Die „Kreuz-Ztg." macht freilich den verwegenen Versuch, die Erklärungen des Grafen Bismarck so zu verstehen, als ob die Vorwürfe gegen das Abgeordnetenhaus gerichtet seien. Sie selbst glaubt wohl nicht daran, denn es sollte ihr schwer werden, auch nur ein Wort aus den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses seit der Zeit, daß der Graf zur Lippe Justizminister ist, anzuführen, welches auch nur im Geringsten auf einen Widerstand des Abgeordnetenhauses gegen eine Hypothekenordnung deutete. Es ist dort bei den verschiedensten Gelegenheiten daran erinnert, daß eine solche nothwendig sei, ja, sie ist vom Grafen zur Lippe selbst in Aussicht gestellt, ohne daß es ihm eingefallen ist, auch nur die Entschuldigung vorzubringen, als ob das Abgeordnetenhaus ihn bisher daran verhindert habe. Nach seinen eigenen Aeußerungen vielmehr ist die Hypothekenordnung immer in der Vorbereitung gewesen, ist aber darin, wie es scheint, hoffnungslos stecken geblieben, da selbst die Erinnerungen des Herrenhauses, ja sogar nicht der Einfluß des Ministerpräsidenten Nichts zum Vorschein hat bringen können. Die „Kreuzztg." kann also selbst an ihre Darstellung unmöglich glauben. Wozu soll sie dann aber dienen? Doch wohl nur dazu, um dem Grafen zur Lippe wenigstens einen Anhalt zu geben, an welchem sie ihn in seiner Stellung verbleiben läßt, scheint auch in der That ausgereicht zu haben, denn heute glauben schon selbst diejenigen nicht mehr an seinen Rücktritt, welche vor 3 Tagen nur noch fragten, wer sein Nachfolger sein werde? Und die Einheit im Ministerium, wo bleibt die? Die Einheit, meinen wir, wird wohl nach dieser Erklärung gerade noch dieselbe sein, wie sie zur Zeit der Debatte über das Bundeskanzleramt bestanden hat, als Graf Bismarck dieselbe so ausdrucksvoll rühmte?

— [Vertagung des Reichstages.] Dem „Dresd. Journal" wird von hier telegraphirt: Gerüchtweise verlautet, der Reichstag werde, wenn er bis zum 25. d. M. mit seinen Arbeiten nicht fertig werden sollte, auf einige Zeit vertagt werden.

— [Ernennungen für das Herrenhaus] sollen nach der „K. Z." sobald die Neuwahlen zum Hause der Abgeordneten beendet sind erfolgen. Die neuen Lande werden dabei besonders berücksichtigt werden. Auch die für Berlin ausstehende Wahl eines Herrenhaus-Mitgliedes soll in diesem Monate durch die Magistrats-Mitglieder vorgenommen werden.

— [Von dem Abg. Dr. Götz] wird folgende Zuschrift in der „Dt. Allg. Ztg." veröffentlicht: Sie berichten nach der „Kreuzzeitung", ich sei bei Verlesung der Antwort des Königs von Preußen auf die Adresse des Reichstags allein sitzen geblieben, ich habe noch einen Collegen zu gleichem Verhalten veranlaßt. Ich ersuche Sie, diese falsche Thatsache dahin zu berichtigen, daß außer mir Hr. Dr. Wigard und Hr. Försterling sitzen geblieben sind, und daß es mir nicht beigekommen ist, letztern zum Sitzenbleiben zu veranlassen. Dr. Ferd. Götz."

**Oesterreich.** Wien. [Concordat oder Verfassung.] Fast jeder Punkt des aus 26 Artikeln bestehenden Concordats widerstrebt dem Begriffe und dem Wesen eines constitutionellen Rechtsstaates; neben der Gewalt des Kaisers und des Reichsraths ist als dritte noch die Gewalt des Clerus constituirt, und zwar zum Theil über die beiden ersten Gewalten gesetzt, weil nach dem Concordat die Kirche höher steht als der Staat. Die wichtigsten Bestimmungen dieses in der neueren Geschichte unerhörten Vertrages sind folgende: Die katholische Religion wird sammt allen Vorrechten, die sie nach den Anordnungen Gottes und der Kirchengesetze genießen soll, aufrecht erhalten. Der Kaiser verzichtet auf sein Recht, die Bischöfe zu bestätigen. Der Verkehr der Bischöfe mit Rom ist keinerlei Beschränkungen unterworfen. Die Bischöfe dürfen nach Belieben Hirtenbriefe veröffentlichen, Bücher und Tagesblätter verbieten. Die religiöse Erziehung an öffentlichen und Privatanstalten haben sie zu leiten und zu überwachen. Sie ernennen die Lehrer an geistlichen Seminarien. Niemand darf ohne ihre Erlaubniß Vorlesungen über Theologie und Kirchenrecht halten. Kirchliche Sachen können nur von geistlichen Richtern beurtheilt werden. Ueber die Trennung einer gemischten Ehe kann nur das katholische Ehegericht entscheiden. Die Bischöfe können kirchliche Strafen über Diejenigen verhängen, welche kirchliche Disciplinen übertreten. Sie können im Einvernehmen mit der Regierung neue Männer- und Frauenklöster errichten. Der Verkehr der Möncharden mit ihren Oberen in Rom unterliegt keiner Beschränkung. Das Recht der Kirche, Vermögen und Güter zu erwerben, ist unbeschränkt. Das Eigenthum der Kirche ist unverletzlich. Der Staat ist der Diener der Kirche; er hat dafür zu sorgen, daß die vom Clerus verhängten Strafen executirt werden. Die österreichischen Blätter haben Beispiele mitgetheilt, nach denen die Ungehorsamen, die einer Citation des Pfarrers wegen Vernachlässigung der Beichte nicht nachgekommen, durch Gensdarmen sistirt worden sind. Der jetzige Kampf ist klar: Concordat oder Verfassung ist der Gegensatz; das Eine schließt das Andere aus. Weder Grundrechte noch Ministerverantwortlichkeit haben irgend eine Bedeutung, so lange das Concordat bestehen bleibt. (Brsl. Ztg.)

**Schweiz.** Bern, 5. Oct. [Was die hannoverschen Flüchtlinge betrifft,] so dürfte sich deren Aufenthalt in der Schweiz bald Schwierigkeiten entgegenstellen. In dem Canton Zürich, wo sich 39 dieser Leute aufhalten, ist ihnen bereits die Notification Seitens der Polizeibehörde zugegangen, daß sie nur noch bis zum 31. Dec. unter den bisherigen Bedingungen verweilen dürfen. Vom 1. Jan. 1868 ab wird ihnen der Aufenthalt nur gegen Hinterlegung von Ausweisschriften oder Leistung der gesetzlichen Caution gestattet worden.

**England.** [Explosion.] In Edinburgh ereignete sich gestern Mittag eine furchtbare Explosion in dem Gewölbe des Feuerwerkers Hammond. Raketenstoffe entzündeten sich und ein Flammenstrom ergoß sich aus dem Raume auf die Straße. Die zahlreichen Bewohner des hochgebauten Hauses vermochten nicht über die brennende Treppe sich der Todesgefahr zu entziehen und sprangen aus den Fenstern hinab aufs Pflaster. Eine Frau, die aus dem vierten Stockwerke stürzte, und ein Mädchen kamen dabei um, während drei Leichen aus den Brandtrümmern hervorgezogen wurden. Sieben Menschen, unter ihnen Hammond und seine Familie, wurden schwer verletzt ins Hospital gebracht.

**Italien.** [Eine Note Antonelli's] ist an die europäischen Höfe gerichtet worden. Dem „Bien public" zufolge legt darin die päpstliche Regierung den Aufstand im Kirchenstaate ohne Weiteres der italienischen Regierung zur Last. „Angesichts dieser Vorgänge, heißt es zum Schluß, protestirt die Regierung des päpstlichen Stuhls feierlich und erklärt, daß sie das Opfer eines neuen Attentats der florentinischen Regierung geworden, die trotz der mit dem Tuilerieneabinet abgeschlossenen Convention vom 15. Sept. ein Gebiet hat angreifen lassen, welches zu vertheidigen sie sich feierlich verpflichtet hatte."

— [Zum Aufstande.] Man schreibt dem „Pungolo" in Neapel, Menotti Garibaldi sei als Priester verkleidet im Bezirk von Viterbo angekommen. Bis an die Grenze sei er von dem Deputirten Nicotero, der noch immer in Neapel ist, begleitet worden. Er habe das Commando einer Colonne von 600 Mann übernommen, welche aus Leuten des Landes und nur sehr wenigen Rothhemden zusammengesetzt sei. Zwei andere Colonnen seien unter den Befehlen des Majors Salomone und des Obristen Acerbi. — „Il Diritto" veröffentlicht das folgende Manifest: „An die Italiener! Unsere Brüder vergießen ihr Blut im geheiligten Namen Italiens und Roms. Dieses Blut legt den Italienern Pflichten auf. Das nationale Bewußtsein erklärend und die Einladung des Generals Garibaldi unterstützend, melden die Unterzeichneten, daß sie sich zu einem Central-Unterstützungs-Comité constituirt haben. Es lebe Italien! Es lebe Rom! (gez.) Pallavicino, Crispi, Cairoli, Porta, de Boni, Miceti."

— [Mazzini.] Die „Liberté" will wissen, Joseph Mazzini sei durch Florenz gekommen und befinde sich bereits in Rom selbst. Die „Liberté" beruft sich bei dieser Nachricht auf italienische Blätter. Bestätigung ist aber abzuwarten.

## Provinzielles.

± **Thorn**, 12. Oct. [Communales. Die feste Weichselbrücke.] Die Stadtverordneten hatten bei Berathung eines neuen Regulativs zur Erhebung der Communal-Einkommensteuer beschlossen, daß gleich den evangelischen und katholischen Geistlichen, Kirchendienern und städt. Lehrern auch die der anderen Confessionen von der Steuer befreit sein sollen. Der Magistrat ist, wie wir hören, diesem Beschlusse, obschon er die in demselben sich kundgebende tolerante Gesinnung anerkennt, nicht beigetreten. Jene Befreiung erachtet der Magistrat als ein Privilegium, welches dem sonst rechtlich durchaus anerkannten Grundsatze, daß Lasten wie Rechte gleich vertheilt werden müßten, widerspricht. Dieses Privilegium ist nicht einmal allen Geistlichen gewährt, sondern nur denen, welche sich vor Verkündigung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 im Besitze desselben sich befanden. Wenn nun die allgemeine Gesetzgebung Bedenken trug, die von ihr eingeräumte Befreiung auf alle Individuen einer Klasse auszudehnen, so könne es wohl nicht Sache der Special-Gesetzgebung sein, das Privilegium zu erweitern. Die Staatsverfassung anerkenne ja bezüglich der Staatssteuern, daß Befreiungen und Bevorzugungen nicht eingeführt werden dürfen. — Nach einer Mittheilung soll der Bau der festen Weichselbrücke bereits im nächsten Frühjahr beginnen, und zunächst mit der Ausführung der beiden Landpfeiler.

## Vermischtes.

**Wien.** [Heinrich Laube] übernimmt, wie man der „Schl. Z." schreibt, mit dem 15. Oct. die Redaction des Feuilletons der „N. fr. Pr." Laube, als Kritiker des Burgtheaters, wird Hrn. Halm wohl einige Nüsse zu knacken geben.

**Wien**, 12. Oct. [Aemtererschleichung.] Vor einiger Zeit erregte die Verhaftung eines Beamten im Finanzministerium allgemeine Aufmerksamkeit, der ertappt wurde, als er in der Uniform eines Hofcavaliers bei seinem höchsten Vorgesetzten für sich selbst Protection zu üben versuchte. Der Prozeß gegen ihn, der jetzt eben beendet ist, hat eine ganze Reihe von ähnlichen Betrügereien zu Tage gefördert. Valerian Pelke Ritter v. Osorio, wie er sich nennt — es ist übrigens amtlich nicht zu ermitteln gewesen, ob er zur Führung dieses Namens berechtigt — hat die Universität besucht, dann auf Grund gefälschter Atteste eine Anstellung erhalten, auf gefälschtes Attest geheirathet, mit einem gefälschten Protectionsschreiben einer Erzherzogin eine Subalternstellung im Finanzministerium erhalten, ist dann auf Grund eines gefälschten Handschreibens des Kaisers mit Uebergehen seiner Vorderleute Secretair geworden — und alles dies wurde erst entdeckt, als er in ähnlicher Weise zum Rath zu avanciren gedachte. Bemerkenswerth ist dabei, daß er auf Grund der höchsten und allerhöchsten Fürsprache vorrücken konnte, obschon ihn seine Vorgesetzten, wie sie jetzt bekunden, für durchaus unwürdig solcher Auszeichnung hielten. Der Gerichtshof nahm diesen Umstand auch als Milderungsgrund an und verurtheilte den Angeklagten zu 3 Jahren schweren Kerkers.

— [Ein Familien-Drama.] Die Erstickung durch Kohlendampf ist in der Regel die letzte Zuflucht unglücklicher Liebe oder der Nahrungssorgen; aus Soissons wird aber ein Fall dieser Art berichtet, der in seinen Motiven vereinzelt dastehen dürfte. Der frühere Advokatenschreiber Thinot, 38 Jahre alt, lebte in guten Verhältnissen und in glücklicher Ehe mit seiner 12 Jahre jüngeren Frau, die ihn zärtlich liebte und ihm zwei Kinder geschenkt hatte. Allein er litt an einem Brustübel, welches keine Aussicht auf Heilung bot. Der jungen Frau war der Zustand ihres Gatten nicht verborgen und sie faßte zu Ende September einen merkwürdigen und in Hinsicht auf ihre Kinder geradezu unbegreiflichen Entschluß. Eines Morgens fand man die Zimmerthüre noch spät verschlossen. Als trotz alles Klopfens nicht geöffnet wurde, brach man sie ein und fand vier Leichen auf den Betten liegen; das ganze Zimmer war von Kohlendampf erfüllt, Fenster und Thüren sorgfältig mit Matratzen verwahrt. Auf einem Tische lag ein versiegeltes Paket, das Testament des unglücklichen Paares enthaltend. Die Frau erklärte darin, sie könne es nicht ertragen, ihren geliebten Gatten langsam hinsterben zu sehen und ziehe es vor, mit ihm zu sterben; sie selbst habe den traurigen Muth, die Kohlen anzuzünden. Der Mann hatte dies durch seine Unterschrift genehmigt. Ueber das nicht unbedeutende Vermögen war zur Hälfte zu Gunsten des Hotels Dieu in Soissons, zur Hälfte zu Gunsten der Verwandten verfügt.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 14. Octbr. Aufgegeben 2 Uhr 25 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr 15 Min.

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen weichend, | | | Ostpr. 3½% Pfandbr. | 77½ | 77½ |
| Regulirungspreis . | 73¾ | 75½ | Westpr. 3½% do. . | 75½ | 75¼ |
| Sept.-Octbr. . . | 72¼ | 75½ | do. 4% do. . | — | 82⅝ |
| Frühjahr . . . . | 69¾ | 70 | Lombarden . . . . . | 95¼ | 96¾ |
| Rüböl Octbr. . . . | $11\frac{7}{12}$ | $11\frac{7}{12}$ | Oestr. National-Anl. . | 52½ | 52⅝ |
| Spiritus Octbr. . . | 26¾ | 24⅝ | Russ. Banknoten . . . | 83¾ | 84⅛ |
| 5% Pr. Anleihe . . | 102¼ | 102⅝ | Danzig. Priv.-B.-Act. | 111 | 110½ |
| 4½% do. . . | 97⅛ | 97⅛ | 6% Amerikaner . . . | 74⅝ | 75¼ |
| Staatsschuldsch. . . | 83½ | 83⅝ | Wechselcours London | — | 6. 24 |

Fondsbörse: Schluß besser.

## Eisen, Kohlen und Metalle.

**Berlin**, 12. Octbr. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Glasgower Warrants stiegen auf 54s 5d cash. Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 61s, Coltneß I. 61s, Langloan I. 56s, hiesige Preise für gute Glasgower Marken 47½—48¼ Sgr. pr Ctr. — Schlesisches Holzkohlenroheisen 42½—44¼ Sgr. pr Ctr., Coaks-Roheisen 35½—36 Sgr. pr Ctr. loco Hütte. Hier mit 51—52 Sgr. und 43½—44 Sgr. pr Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 50—51 Sgr., zu Bauzwecken 2¼—3 Rt. pr Ctr. — Stabeisen, gewalztes 2¾—3⅓ Rt. pr Ctr., geschmiedetes 3⅓—3⅔ Rt. pr Ctr. ab Werk. — Bancazinn 33—33½ Rt., Lammzinn 32⅔—33 Rt. — Kupfer von London fester, um 1 Lstr. höher, hier für englisches 27¼—28½ Rt., schwedisches 28½—30 Rt. pr Ctr. notirt. — Zink fest im Preise, WH.-Marke $6\frac{11}{12}$—7 Rt., geringere ⅙ Rt. billiger ab Breslau, hier mit 7⅙—7¼ Rt. und 7—7⅙ Rt. bezahlt. — Blei fest, sächsisches 6⅔—6¾ Rt. pr Ctr., Tarnowitzer nicht am Markte. — Kohlen und Coaks rege.

## Wolle.

**Breslau**, 11. Oct. (B.- u. H.-Z.) Bei fortdauernd träger Haltung unseres Marktes haben die letztwöchentlichen Umsätze im Ganzen nur ca. 800 Ctr. betragen. Es wurde schlesische Wolle mittelfeiner Qualität zu 74—80 Rt., sowie einige dergleichen feine und hochfeine Schäfereien von 90—100 Rt. acquirirt. Die geringeren Gattungen bleiben fortdauernd vernachlässigt, und ist der Verkehr in diesen, trotz sehr beträchtlicher Vorräthe, äußerst beschränkt gewesen. Man handelte Weniges in ungarischen und polnischen Einschuren von 60—70 Rt., sowie in Gerberwollen von 53—57 Rt.

## Schiffslisten.

**Neufahrwasser**, 13. Oct. 1867. Wind: SSO.

Angekommen: Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter. — Rasmussen, Johanna, Pillau, Ballast.

Gesegelt: Nielsen, Kronprinzessin Caroline; Nemersen, Gelie, beide nach Sunderland; Thode, Catharine, Bremen; Lähn, E. M. Arndt, Stettin; Kraeft, Gustav; Lange Sophie, beide nach Rostock; Benzow, Herzog Bogislaw, Havre; Rasmussen, Oernen; Jensen, Habet; Ottendorf, Gaukelina Gerhardiae, sämmtl. nach Grimsby; Hagenau, Max, Hamburg; Minn, Fr. Wilhelm, Shields; Blohm, Erndte; de Jonge, Margarethe Meyering, beide nach Harburg; Schultz, Cito, Guernsey; Bauregard, Patriarche, Nantes; Dahlhoff, Maria Theresia, Bordeaux; Buismann, Jantine, Groningen; Rusch, Erdmandine, Goole; de Kat, Elbrandine, Amsterdam, sämmtl. mit Holz. — Nielsen, Samson, Norwegen, Ballast.

Wieder gesegelt: Hohensang, Arcona. — Ressel, Heinrich.

Den 14. Octbr. Wind SO.

Angekommen: Breiminger, Ariel, Grangemouth, Eisen und Kohlen.

Gesegelt: Bekkenkamp, Hendrika, Groningen; Ruister, Vesta, Brüssel, beide mit Holz.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

## Meteorologische Depeschen vom 14. Octbr.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 340,5 | 5,4 | SO | mäßig | trübe. |
| 7 | Königsberg | 339,9 | 5,2 | O | stark | bedeckt. |
| 6 | Danzig | 339,4 | 5,6 | SO | mäßig | bedeckt. |
| 7 | Cöslin | 337,7 | 6,0 | SO | mäßig | bewölkt. |
| 6 | Stettin | 338,3 | 4,8 | O | mäßig | bedeckt. |
| 6 | Putbus | 335,8 | 6,5 | SO | mäßig | bezogen. |
| 6 | Berlin | 336,2 | 4,6 | O | schwach | ganz bed. |
| 7 | Köln | 333,6 | 7,4 | SO | schwach | trübe, Abends Regen. |
| 7 | Flensburg | 336,9 | 5,2 | SO | mäßig | heiter. |
| 7 | Stockholm | 331,7 | 5,3 | OSO | schwach | heiter. |
| 7 | Haparanda | 339,1 | 4,1 | SW | schwach | bedeckt. |
| 6 | Helder | 336,0 | 7,2 | SO | schwach. | |

Heute Mittag 12¾ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knabens erfreut.
Danzig, den 14. October 1867.
**F. Kipping** nebst Frau.

## Nothwendiger Verkauf.

### Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 15. September 1867.

Die dem Gutsbesitzer **v. Fischer-Trenenfeld** gehörigen Grundstücke Birglau No. 6 incl. No: 52, 55 und 34, abgeschätzt auf 11,810 Rt. 3 Sgr. 4 ₰ und die dazu geschriebenen Parzellen Birglau No. 36, taxirt 340 Rt., Birglau No. 22, taxirt 1575 Rt., Birglau No. 54, taxirt 1010 Rt., Birglau No. 18, taxirt 890 Rt., ferner die Grundstücke Birglau No. 21, taxirt 800 Rt., Birglau No. 53, taxirt 200 Rt., einzeln und zusammen, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 8. Mai 1868,**
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: der Kaufmann **Blumnau,** zuletzt in Thorn und der Schmied **Wilhelm Fissel,** zuletzt in Siemon, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8160)

## Concurs-Eröffnung.

### Königl. Kreis-Gericht zu Schwetz,

1. Abtheilung,
den 10. October 1867, Nachmittags 4½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Erdmann** in Neuenburg ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **1. Juli cr.** festgesetzt.

Zum Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Vogt** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf (8115)

**den 17. October cr.,**
Mittags 12 Uhr,
in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Stolterfoth** anberaumten Termine den definitiven Verwalter in Vorschlag zu bringen.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **7. November cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

## Nothwendiger Verkauf.

### Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,

den 29. Juni 1867.

Das der Wittwe **Johanna Palleske geb. Pellatz** und den 6 Kindern derselben gehörige Grundstück Pasda No. 1, abgeschätzt auf 8229 Rt. 23 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

**am 16. Januar 1868,**
Mittags 12 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger als: Wittwe **Catharina Goertz** geb. **Pergaude** früher in Labuhnken, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3718)

### Bekanntmachung.

Folgender im Wesentlichen dahin lautender Wechsel

> Graudenz, den 5. Mai 1866. Für Rt. 205.
> Drei Monat a dato zahlen Sie für diesen meinen Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summe von Thalern Zweihundert und fünf. **Carl G. Müller.**
> Herrn **von Bulinski**
> auf Radowiek pr. Briesen.
> Zahlbar bei der Königl. Bank-Commandite in Graudenz,
> (Angenommen von Bulinski.)

soll verloren gegangen sein.

Der unbekannte Inhaber wird aufgefordert, den gedachten Wechsel spätestens in dem am **27. April 1868** im hiesigen Gerichtsgebäude im Zimmer No. 23 anstehenden Termine vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt wird. (8197)

Graudenz, den 4. October 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

**Loose** zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

## Beachtenswerth.

Die echte Schweizer-Alpenkräuter-Essenz, ein vortreffliches Magen- und Stärkungsmittel, analysirt von Dr. **Werner,** Director des Polytechnischen Bureau in Breslau, ist stets vorräthig bei Herrn **Julius Winkler in Breslau** (General-Depôt für ganz Europa.) (5446)

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.
(5024) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

## Norddeutsche Lebens-Versich.-Bank auf Gegenseitigkeit IN BERLIN.

Zeichnungen auf die mit **mindestens** 6% garantirten Antheile an den Gründungsfonds dieser Bank nehmen entgegen: (7770)
in **Danzig** die Herren **Meyer & Gelhorn.**

## Baugewerkschule zu Holzminden a. Weser.

Der Winterunterricht beginnt am **4. November d. J.** und währt 20 Wochen. **Bauhandwerker, Mühlen-, Maschinenbauer und sonstige mechanische Handwerker,** welche aufgenommen zu werden wünschen, haben sich schriftlich zu melden. Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege, einen Schulrock und die Zeitschrift für Bauhandwerker und zahlt für Alles 68 Thaler. (2600)

Der Vorsteher der Baugewerkschule.
**G. Haarmann.**

## Auction zu Hundertmark.

**Montag, den 21. October 1867,**
Vormittags 10 Uhr,
werde ich bei dem Hofbesitzer Hrn. Bialkowski zu Hundertmark, nahe der Chaussee, unweit des Bahnhofes Praust, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen: (8010)

40 recht gute Niederunger Kühe, welche mehrentheils zu oder nach Martini d. J. frischmilchend werden sollen, 3 gute Arbeitspferde, 1 schwarzes Schaf, 1 schwarzer Zuchtbock, 4 Schweine, 4 Haufen Heu, circa 2 culmische Morgen Kumst, 1 Morgen Wrucken, circa 100 Haufen Torf, 1 kleinen Kasten- und 1 großen Arbeitswagen, 2 kleine, 2 Spazier- und 1 Unter-Schlitten, 4 Pflüge, 1 Kartoffelhaken, 1 Drehbutterfaß, 1 Paar lederne Sielen, 3 Halfter, 1 Häckselmaschine und einige Möbeln, als: 1 Sopha, Tische, Spinde, 1 Kommode, 1 Bettgestell, Stühle, Bilder, 1 Wanduhr und 1 eiserner Ofen rc.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden.

Der Zahlungs-Termin wird den bekannten Käufern bei der Auction angezeigt.
**Joh. Jac. Wagner,**
Auctions-Commissarius.

## Herings-Auction.

Freitag, den 18. Octbr. 1867, Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe des Herrn **Robert Wendt** über so eben mit dem Schiffe „Lyna", Capt. **Kolnes,** eingetroffen: (8232)

200 To. Christiania-Heringe,
66 „ Mittel-Fett- „
12 „ Kaufmanns- „ K.
26 „ gr. Kaufm.- „ KK.

**Ehrlich. Katsch.**

## Wegen der Wahlen

wird die auf Mittwoch, den 30. Oct., angesetzte

## Auction in Kolkau

bei Neustadt, W.-Pr.,
**auf Freitag, den 1. Novbr.,**
**Mittags 12 Uhr,**
verlegt, und werden zum Verkauf kommen:

**23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,**
gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

**14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,**
gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

**5 Stück Negretti-Böcke,**
gezüchtet mit Billerbecker Böcken und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

**8 Stück Halbblut-Holländer-Bullen,**
10 bis 22 Monate alt. (7337)

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

## Königl. Preuß Lotterie-Loose.

**Zur bevorstehenden Hauptziehung IV. Klasse vom 19. October bis 4. November c. verkauft ¼-Original-Loos** à 20 Rt., auf gedruckten Antheilscheinen ¼ 15 Rt., ⅛ 7 Rt. 15 Sgr., 1/16 3 Rt. 25 Sgr., 1/32 2 Rt., 1/64 1 Rt.

**Gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß.** (7998)

**Wolff H. Kalischer,**
**Berlin,** Heiligegeistgasse No. 4,
vis-à-vis der „Börse".

## 1/2 Preuß. Lotterie-Loos

ist in der Exped. dies. Ztg. zu haben. (8108)

## 6/4 Pr. Lott.-Orig.-Loose

zur bevorst. IV. Kl., zum Preise von 16 Rt., hat zu verkaufen (7866)
**Moritz Rabow** in Carthaus.

Mein Depôt **Chinesischer Streichriemen** von **C. Zimmer & Marcuse** halte ich bestens empfohlen. Die Preise sind:
Für Streichriemen No. 1. 1 Rt. 15 Sgr.
„ „ No. 2. 1 Rt. 7½ Sgr.
**Albert Neumann,**
(7667) Langenmarkt No. 38.

## Ausschuß-Porzellan

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
**H. Ed. Axt,**
(8034) Langgasse No. 58.

## Trauben.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme versendet das Pfund à 4 Sgr. (incl. Verpackung) beste Cur- und Tafeltrauben.

Rheinisches Intelligenz-Comtoir in Mainz. (7751)

Durch ein vortheilhaftes Verfahren der Verpackung sind die Trauben bei Ankunft so frisch, wie so eben vom Stock genommen.

## Beachtenswerth für Melkereibesitzer!

Die Herren Melkereibesitzer mache auf eine sehr vortheilhafte Verwerthung der sogenannten abgerahmten sauren Milch, zu einem von mir fabricirten Käse, der sofort absatzfähig, sehr rentabel und dessen Fabrikation mit sehr wenig Umständen verknüpft ist, aufmerksam. Proben des Fabrikats stehen zu Diensten. Reflectanten wollen ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8126 abgeben.

## Bahnhof Neufahrwasser.
## Steinkohlen und Baumaterialien.

Durch die im October stattgefundene Eröffnung der Eisenbahn nach Neufahrwasser, wodurch die Provinz in directe Verbindung mit der Ostsee gebracht ist, dürfte Neufahrwasser für alle überseeisch importirten Producte die billigste Bezugsquelle sein, weshalb ich mir erlaube, auf mein Lager von (8005)

**Steinkohlen und Baumaterialien**

zur geneigten Benutzung aufmerksam zu machen.
**Th. Barg,** Neufahrwasser.

## Pariser Einsteckkämme

empfiehlt in größter und geschmackvollster Auswahl zu billigen Preisen (2787)
**Albert Neumann,**
Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Die **Berliner Papier-, Galanterie-** und **Kurzwaaren-Handlung** von **Louis Loewensohn,** Langgasse No. 1, empfiehlt sich angelegentlichst. (1434)

**Asphaltirungsarbeiten** vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden rc. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (1268)
**E. A. Lindenberg.**

Holländische **Dachpfannen,** beste asphaltirte **Dachpappen, Mauersteine,** frischen **Portland-Cement, Steinkohlentheer,** englisches **Steinkohlen-Pech, Asphalt,** englische **Chamottsteine** und **Chamottthon,** sowie **Maschinen- und Nußkohlen** empfiehlt zur geneigten Benutzung
**Th. Barg,**
Danzig, Hopfengasse No. 35.
(1315) Neufahrwasser, Hafenstraße No. 13.

Von dem rühmlichst bekannten (9500)

## Stettiner Portland-Cement

habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.
**J. Rob. Reichenberg,**
Danzig, Holzmarkt No. 3.
NB. Lagerort: Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse No. 5 und Kneipab No. 37.

## Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)
**R. Baecker** in Mewe.

## Mit Einlage

sucht ein solider Mann sich bei einem einträgl. Geschäft hier oder auswärts zu betheiligen und erbittet Adr. mit Angabe des Geschäfts, so wie des verlangten Capitals unt. No. 8838 in der Expedition dieser Zeitung.

**1 complettes in gutem Zustande sich befindendes Billard ist sofort zu verkaufen Breitgasse No. 128/9.** (8077)

Ein **Lehrling** kann in mein Tuch- u. Herren-Garderoben-Geschäft sofort eintreten. Meldungen persönlich. (8138)
**Hermann Liebert** in Marienwerder.

Ich wohne jetzt Ketterhagergasse No. 9. (8235)
**A. Petermann,**
Kreistaxator.

Gegen 100 und 120 Rt. Gehalt suche ich einige durch Zeugnisse gut empfohlene Wirthschaftsbeamte, theils mit poln. Sprachkenntniß.
(8236) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Es ist eine Restauration mit auch ohne Mobiliar zu verpachten. Das Nähere am Stadtlazareth No. 3. (8233)

## Der Bock-Verkauf hiesiger Kammwoll-Stammschäferei

beginnt **am 24. Oct. cr., Vormitt. 10 Uhr.**

Es kommen 60—70 Böcke im Alter von 1½ Jahren und reinen Blutes von Gerdeshagen bei Bützow in Mecklenburg zum Verkauf.
**Nipkau b. Rosenberg in Westpr.**
**G. Mühlenbruch.**

## Der Bockverkauf in Klein-Lüblow beginnt am 1. November d. J.

(7866)

Zwei frischmelkende Kühe und einen Bullen hat zu verkaufen **Schwarzbach** in Damerau bei Dirschau. (8064)

Ein rentables Material-, Schank- u. fein. Restaurations-Geschäft mit Garten und Kegelbahn, Umsatz ca. 10 Mille pro Anno, ist für einen soliden Preis mit 2 bis 2½ Mille Anzahlung zu verkaufen Näh. unter No. 8183 in der Exped. dieser Ztg. Jedoch nur Selbstreflectanten.

**1500 Thlr.** werden zur sicheren Hypothek in der Stadt gesucht; jedoch nur 5% Zinsen bewilligt. Näheres unter No. 8184 in der Expedition dieser Zeitung.

Zur Aufsicht über einen 11-jährigen, die Schule besuchenden Knaben, wird Jemand gesucht, der die Universitätsstudien absolvirt hat. Hierauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Adressen unter der Chiffre 8224 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Ein Cand. theol., früher an einer öffentlichen Schule thätig, musikalisch, sucht zu sofortigem oder baldigem Antritt eine Stelle an einem Institut oder als Hauslehrer.
Gef. Offerten unter D. B. 22, poste restante, Zeulenroda (Fürstth. Reuß). (8194)

Ein junges Mädchen, die schon längere Zeit im Geschäft ist, wünscht vom 15. November oder 1. December eine anderweitige Stelle, gute Atteste stehen zur Seite Zu erfragen H. J., Copernikusstraße No. 207, zwei Stiegen, Thorn. (8226)

Ein ordentlicher, jüdischer Knabe achtbarer Eltern, mit Schulkenntnissen, am liebsten von außerhalb, kann in mein Geschäft als Lehrling eintreten. **J. Auerbach,** Langg. 26.

**Eine comfortable Pension für einen jungen Mann aus dem Kaufmannsstande wird gesucht. Adr. unter No. 8134 in der Expedition dieser Zeitung.**

**Noch einige Pensionaire,** Knaben u. Mädchen, finden freundliche Aufnahme Hundegasse No. 87.

**In Neufahrwasser,** Hafenstraße No. 7 ist ein großer Hofraum, zu Kohlen-Lagerungen geeignet, sofort zu vermiethen. (8234)

**In Neufahrwasser,** Hafenstraße No. 7 sind Ladenräume, welche sich auch zu Comtoirs eignen, zu vermiethen.

**In Neufahrwasser,** Hafenstraße No. 7, ist eine Hôtels-, Restaurations- und Schank-Gelegenheit billig zu vermiethen. Näheres Langgarten No. 107.

## Stenographie.

**Heute Dienstag, den 15. Oct.,** eröffnet der Unterzeichnete einen Cursus in der **Stolze'**schen Stenographie für Schüler der hiesigen Lehr-Anstalten und erlaubt sich, diejenigen, welche an demselben Theil zu nehmen wünschen, wegen der näheren Bedingungen auf die in Umlauf gesetzten Currenden freundlichst zu verweisen. Das Honorar beträgt für den ganzen Cursus 2 Rt.
Zingler's Höhe bei Danzig im October.
**Eduard Döring,**
Vorsitzender des „Stenographischen Kränzchens" zu Danzig.

## Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, den 17. Oct., Versammlung im Vereins-Locale, Jopengasse No. 32.
1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Vortrag über Handelskrisis.
(8237) Der Vorstand.

## Gambrinus-Halle.

Seit vorgestern sind im Winter-Locale der **Gambrinus-Halle** (8124)
**zwei neue Billards**
aufgestellt, was ich mit der Bitte um gütige Benutzung derselben hierdurch ergebenst anzeige. Zugleich empfehle ich das Local auch in Bezug auf Restauration und werde eifrig bestrebt sein, stets gute Speisen und gutes Bier zu verabreichen. Die Räumlichkeiten gestatten die Ueberlassung besonderer Zimmer an geschlossene Gesellschaften.
Danzig, den 11. October 1867.
**Adolph Korb,**
Ketterhag'sche Gasse No. 3.

**Euler's Leihbibliothek,**
**Heiligegeistgasse No. 124.** (4648)

**№ 4363** kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.